



Belle Epoque - 40 Jahre Fotobörse Darmstadt.

Fotos: Jörg Meisinger, Montage: Ute Döring

10 Jahre Fotostudio Lichtblick

Am 27. Oktober 2014 konnte unser Vorstandsmitglied und Fotograf **Jörg Meisinger** ein Jubiläum feiern: Sein **Fotostudio „Lichtblick“** besteht seit nunmehr zehn Jahren. Den großen Anklang, den seine Art der Fotografie findet, erlebte man auch an diesem Tag. Leider konnte **Jörg** sich nicht den ganzen Nachmittag seinen Gästen widmen, denn er hatte den Auftrag, auf dem Griesheimer Kürbisfest zu fotografieren. Er wurde aber würdig von seiner Frau **Kanokthip Meisinger** und **Ute Döring** vertreten.

Besonders freuten sich die zahlreichen Gäste über die von ihnen mit der Green-Screen-Technik gemachten herbstlichen Bilder.

Wer mehr über das Spektrum der Möglichkeiten des Fotostudios Lichtblick erfahren möchte - hier ist der Link: <http://www.fotostudio-lichtblick.net/>



Green-Screen-Technik in Jörg Meisingers Fotostudio „Lichtblick“

Halbjahreswettbewerb 2014

Am 30. Oktober 2014 war es wieder so weit. Unser Halbjahreswettbewerb fand statt. Er hat im Gegensatz zum Jahreswettbewerb ein bestimmtes Thema. In diesem Jahr war die Aufgabe besonders schwierig. Sie hieß „Kontraste“. Es waren alle Facetten denkbar, die **Theo Jansen** schon in einem vorbereitenden Abend am 18. September 2014 aufgezeigt hatte. Der „Brennpunkt v.2.0“ berichtete in der letzten Ausgabe darüber.

Die Jury bei diesem Wettbewerb besteht nicht aus Profis von außen, sondern alle Mitglieder und Gäste können abstimmen. Für die „Kampfrichter“ war die Beurteilung ebenso knifflig, wie das Fotografieren für die Teilnehmer.

Da war die Auswertung der Beurteilungsbögen nicht gerade einfach. Schließlich stand die Siegerin fest: **Anke Steffens** präsentierte ihr Foto, das die höchste Punktzahl erreichte.

Das war aber nicht der einzige Preis, den **Anke** in diesem Jahr bei uns gewann. Lest nur mal weiter!

Die vollständigen Daten und Informationen über unseren Halbjahreswettbewerb 2014 werden die Leser auf der Website des Fotoclubs nachsehen können. Und ein paar Gedanken über das nächste Thema kann man sich auch schon machen!



Halbjahreswettbewerb: Die Jury bei der Arbeit ...



...und Anke Steffens mit ihrem Siegerbild.

Panoramaworkshop am 1. November 2014

Vor der Praxis der Panoramafotografie gab es am 28. Oktober 2014 eine Einführung. **Uli Schwarz** referierte mit praktischen Demonstrationen über die Probleme, die bei der Panoramafotografie auftreten, und deren Lösung.

Stichworte waren:

- Aufnahmen gut planen
- Formatfrage klären
- überlappend aufnehmen
- Einstellungen festlegen
- Parallelverschiebung (Nodalpunkt!)
- Stativauswahl, Abbildungsfehler
- Schärfe kontrollieren
- horizontale Bahnen
- Software, usw.

Wir hörten und sahen gebannt zu.

Am 1. November 2014 war dann das Wetter genau so kalt und nass, wie man es von diesem Monat erwartete. Trotzdem trafen sich sieben aufrechte Fotografen vor dem Staatstheater. Sie wollten ja nun doch die theoretischen Erkenntnisse vom Dienstag zuvor in die Praxis umsetzen.

Am Einführungsabend hatte **Uli** das clubeigene Zubehör zur Fertigung von Panoramen unter Nutzung des Nodalpunktes vorgestellt und auch ein von ihm selbst gebasteltes Gerät.

Beides konnten die Fotografen jetzt in der Praxis erproben. Und siehe da, die „Eigenproduktion“ tat für einen Bruchteil der Anschaffungskosten käuflicher Hilfsmittel auch ihr Werk.



Foto: Uli Schwarz

Fotos in unsere Website einstellen

Bei dieser Sache, die uns allen am Herzen liegt, gibt es noch einige Unklarheiten bei den Mitgliedern. **Mario Lischka** nahm sich deshalb am Samstag (!), dem 15.11.2014 während eines seiner kurzen Aufenthalte in heimatlichen Gefilden die Zeit, allen Interessierten das Procedere zu vermitteln.

Ekeltiere

So das Thema des Vortrags am 20. November 2014, zu dem **Theo Jansen** unser Mitglied **Jennie Bödeker** gewonnen hatte.

Sie ist von Beruf Diplom-Designerin und uns bereits aus Vorträgen im Rahmen ihrer Tätigkeiten für den NABU bekannt. Mehr über sie erfahren wir auf ihrer Website www.diegraephein.de.



An diesem Abend lernten wir erst einmal einiges über den Ekel als solchen. Es handelt sich dabei um eine anerzogene Empfindung. So wird bei manchen Völkern manches als Delikatesse verspeist, vor dem wir uns ekeln.

Das führte zur Darstellung der Momente, die dazu führen, dass ein Lebewesen als „eklig“ empfunden wird. **Jenny** stellte hierzu eine Fülle von Beispielen vor, von Schlange über Maus, Ratte, Spinne bis zum Flusspferd. Wir waren fast erschlagen von der Fülle der Informationen, die wir dabei über Leben und Umwelt der erwähnten Tiere erhielten.

Tröstlich war dann auch, dass in unseren Breiten kaum mit gefährlichen Ekeltieren zu rechnen ist. Auch die von Jenny präsentierte „Vogelspinne“ war keine Bedrohung.

Nach dem Vortrag gab sie uns - auch noch später beim „Griechen“ - bereitwillig Antwort auf Fragen zu Tierwelt und Ökologie.

Von **Jenny** erfuhr der „Brennpunkt v.2.0“ aus erster Hand, dass sie noch weitere Vorträge auf Lager habe....

*Jenny Bödeker samt
Schmusetier*



Fotografieren in Arheilgen

war am 22.11.2014 im Rahmen des „Gemeinsamen Fotografierens“ angesagt. Es blieb nicht nur bei dem von **Theo Jansen** angesetzten reinen Foto-Rundgang.

Die „Oarhelljer“ **Hannelore Anthes** und **Roland Lutz** führten uns durchs Stadtviertel und gaben uns interessante Einblicke in die Geschichte von Arheilgen.



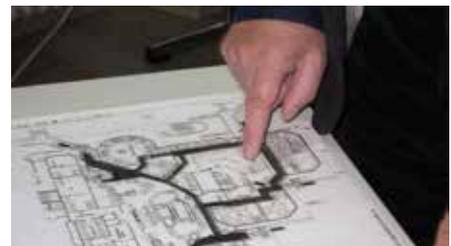
Foto: Theo Jansen

Spurensuche in Arheilgen

40 Jahre Belle Epoque am 30. November 2014

Ja, vierzig Jahre Fotobörse – das ist schon fast eine Belle Epoque. Wieso gerade Belle Epoque? Wir kommen später drauf.

Die Fotobörse verlangt Organisation das ganze Jahr über. Diesmal fiel es schon bei der Planung schwer, allen Ausstellern zu dem gewünschten Platz zu verhelphen. Hin- und Herschieben auf dem Plan und viele Diskussionen gingen dem Aufbau voraus. Der hat dann wie üblich durch den hohen Einsatz aller Beteiligten



Der Plan der Mensa



Ute Döring



Theo Jansen



Herbert Hödel, Marian Zunger



Judith Wenner, Stephan Thom

bestens geklappt. Es wurde gekehrt, geschleppt, gemessen und diskutiert. Auch **Judith Wenner** war nicht nur mit Kaffee dabei, sondern unterstützte wie jedes Jahr die Planung. Am Schluss des Aufbaus konnte man sich matt aber befriedigt über die geschleppten Tische unterhalten.

Als sich am nächsten Morgen die Pforten öffneten, strömten die Besucher herein und belagerten die Stände. Auch unser altgedienter Fotobörse-Helfer und Aussteller „Wässerchen“ **Guttropf** konnte gute Geschäfte machen.

Logisch, dass es an der Information und an der Kasse viel zu tun gab. Wie man sieht, machte das den dort tätigen Mitgliedern viel Spaß.



Foto Matthias Dillfer



Und was war's nun mit der Belle Epoque?

Aus jener Zeit der französischen Kunstgeschichte hatten **Ute Döring** und **Jörg Meisinger** das Bild „Le Vent“ des Malers Jean Beraud als Grundlage für den Foto-Shoot auf der Börse herausgesucht. Ein Bild aus eben der Belle Epoque und den Anfängen der Fotografie. Mit dieser Idee sollte an das 175jährige Jubiläum der Fotografie, das 2014 begangen wurde, erinnert werden. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurde dann vorgeführt, wie das Titelmotiv dieses aktuellen „Brennpunkts“ entstand.

Zuerst fotografierte **Jörg Meisinger** vor dem Green-Screen **Sandra** und den dazugehörigen Photographen.

Wie sagte er dabei: „Der Fotograf darf nicht nur anweisen. Er muss den Models die Posen zeigen, die sie einnehmen sollen.“



Jörg gibt Regieanweisungen



Das Model Sandra



Detlev Thorer als Photograph

Fotos Florian Reinhard

Ute Döring führte vor, wie man mittels Photoshop aus diesen Einzelbildern eines zusammensetzen kann, das nicht nur die Vorlage zeigt, sondern auch beide Personen an der gewünschten Stelle im Bild.



Das Ausgangsbild



Ute bei der Arbeit



Und noch mal das Ergebnis.

Da haben wir wieder mal viel gelernt und eine große Menge Ideen bekommen. Für die späteren Besucher oder einfach, weil's so schön war, wurde die Session am Nachmittag wiederholt.

Sandra war ja schon früher für den Fotoclub Darmstadt tätig. Der „Brennpunkt v.2.0“ berichtete in der letzten Nummer darüber. Sie kann über die Model-Kartei (www.model-kartei.de) unter Klesann erreicht werden.

Dann wurde es juristisch, aber trotzdem verständlich.

Mehr und mehr werden wir Hobbyfotografen einerseits durch Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts eingeengt. Auf der anderen Seite müssen wir Verletzungen unserer eigenen Urheberrechte befürchten.

Da traf der Darmstädter Rechtsanwalt [Christian Kramarz](#) auf ein brennend interessiertes Publikum, als er zwischen beiden Shoots zu diesen Themen sprach. Vielleicht kann man über diese Themen später einen vertiefenden Vortrag mit Herrn Kramarz planen.

Jedenfalls ist die Bildredaktion des „Brennpunkt v.2.0“ beruhigt. Die obige Aufnahme von den Besuchern der Fotobörse verletzt kein Persönlichkeitsrecht.

Alles in allem war auch diese Fotobörse wieder ein voller Erfolg. Dies gilt sowohl für die Menge von Ausstellern als auch die von Besuchern. Beide zeigten sich auf Fragen der Redaktion hoch zufrieden.

Ute und **Theo** hatten so allen Grund, allen Helfern der Börse froh zuzuprosten.

Wir sehen schon der kommenden Börse am 29. März 2014 freudig entgegen.



Steter Tropfen höhlt den Sensor

Am 9. Dezember 2014 befassten wir uns wieder einmal mit der Tropfen- und Highspeedfotografie. **Heinz Wehner** zeigte vorab einen Film und dann Beispiele von professionellen Tropfenbildern.

Es kommt besonders darauf an, zur Erzeugung schöner Formen mehrere Tropfen nacheinander und aufeinander treffen zu lassen. Auch mit dem nötigen Hintergrundwissen, der erforderlichen Hardware und einem geeigneten Versuchsaufbau ist es schon fast ein Hexenwerk, Fotos von nicht nur einem, sondern mehreren, fallenden Wassertropfen zu erstellen.

So hat **Heinz** in unendlich langer Arbeit und Erprobung eine Mechanik zur Steuerung von Tropfen, Kamera und Blitz entwickelt, die von einem Programm gesteuert wird, das er geschrieben hat.

Immerhin konnten damit auch Gäste diese Fotokunst erproben - nicht ohne Erfolg.

Ende Januar 2015 ist ein Workshop geplant, bei dem jeder Teilnehmer seine eigenen Bilder erstellen kann. Wer sich schon vorab einstimmen will, dem seien einige von Heinz Wehner genannte Internetadressen empfohlen:

www.liquiddropart.com/

www.nimmervoll.org/

www.markusreugels.de/

www.lochei.at/



Foto: Heinz Wehner



Heinz bei seinem Vortrag



Babbelabend 2014

Am 12. Dezember war es wieder soweit: Unser Babbelabend!

Ute Döring führte in den Abend ein. Sie brachte uns zuerst schon ein wenig zum Nachdenken als sie darauf hinwies, dass es überall in der Welt Hunger und Elend gibt, während wir hier im Überfluss leben. Es war gut, auch daran zu erinnern.

Unsere vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres, die sie erwähnte, wären ohne den persönlichen Einsatz so manches Mitglieds nicht denkbar. Besonders erwähnte Ute **H.-G. Meyer, Herbert Hödl, Ulrike Knappe, Marian Zunger, Uli Schwarz, Anke Steffens** und **Manfred Wandel**, die ebenso wie die treue Helferin **Vera Häfele** zum Babbelabend ein kleines Geschenk erhielten. Auch **Gisela** hat wieder bei der Vorbereitung geholfen, konnte aber leider nicht anwesend sein.

Mitglieder, die im letzten Jahr einen „runden Geburtstag“ hatten, wurden dazu noch beglückwünscht. Es waren **Marian Zunger, Katrin Schapka, Michael Gerdon, Michael Krumb** und last not least unser 2. Vorsitzender **Theo Jansen**.

Danach konnte das große Babbeln beginnen. Nach dem friedlichen Kampf am reich gedeckten Buffet ging es dann an die nächste Herausforderung - das fast traditionelle Preisausschreiben, das **Uli Gasper** gemeinsam mit **Ute Döring** vorbereitet hatte. Da rauchten die Köpfe!

Auch die Auswertung war nicht einfach.

Siehe da, es gab gleich drei punktgleiche Lösungen als Sieger. **Uli Gasper** war nicht verlegen, sondern fand schnell aus dem Stegreif eine Zusatzfrage. Was geschah? Wieder drei Sieger!

Erst die zweite Zusatzfrage brachte dann die endgültige Siegerin: Es war wieder



Anke Steffens, die ja schon den Halbjahreswettbewerb gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch.

Mit vielen interessanten Gesprächen über dies und das ging der Abend weiter. Die eifrige Helferin beim Verteilen der Rätsel zog sich unterdessen zu ihrer Lektüre zurück.

Jedenfalls freuen wir alle uns jetzt schon auf den nächsten Babelabend.

Vielen Dank Ute Döring und den anderen Helfer(innen)!



Vorweihnachtlicher Filmabend

Am Donnerstag, dem 18.12.14, war die letzte Veranstaltung in diesem Jahr, das wir mit einem „Filmabend“ im Foto-Club abschlossen.

An diesem Abend gab es noch jede Menge „Leckerer vom Babelabend“. Aber doch nicht nur das.

Theo Jansen stellte Vivian Maier (1926-2009) vor. Obwohl sich zwei Bücher von ihr in unserer Bibliothek befinden („Vivian Maier – Street Photographer“ und „Vivian Maier – Das Meisterwerk der unbekanntenen Photographin“), war sie keineswegs allen Zuhörern so richtig bekannt.

Sie war Kindermädchen in Chicago und New York und nutzte jede freie Minute zum Fotografieren. Über 100.000 Negative hat sie aufgenommen, aber nur einen Bruchteil entwickeln lassen und die wenigen Abzüge niemandem gezeigt.

Im Jahr 2007 ersteigerte ihr Entdecker John Maloof in einem Auktionshaus eine Kiste mit Maiers Negativen. Weil sich die Bilder nicht für sein geplantes Stadtteilbuch eigneten, stellte er die Kiste beiseite. Erst 2009 holte er die Bilder wieder hervor und entdeckte, mit welcher Präzision und Neugier Vivian Maier das Leben auf den Straßen von Chicago und New York eingefangen hatte.

Nach Publikationen und Ausstellungen gilt sie inzwischen als eine der größten Überraschungen der Kunstwelt der letzten Jahrzehnte.

Theo Jansen zeigte uns eine von John Maloof und Charlie Siskel gedrehte Künstlerbiografie mit dem Titel „Finding - Vivian Maier“. Dadurch brachte er uns diese Künstlerin auch durch seine Anmerkungen deutlich näher.

Wer sich noch weiter mit Vivian Maier befassen will, kann dies in Amsterdam in einer dort noch bis zum 1. Februar 2014 offenen Ausstellung tun. (www.foam.org/visit-foam/calendar/2014-exhibitions/vivian-maier).

Das Brennpunkt-Team dankt allen, die durch Informationen und Fotos zum „Brennpunkt v.2.0“ beigetragen haben und wünscht seinen Lesern ein Jahr 2015 voller Intuition und ohne Krampf im Auslösefinger.

Detlev Thorer

Gottfried Scheel-Häfele

Detlev Thorer

Tel.: 06103 21166

eMail: d.thorer@web.de